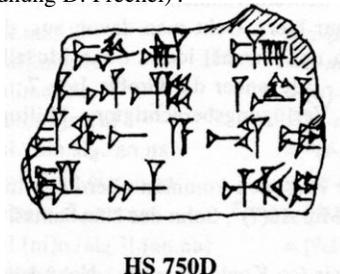


84) Ein hethitisches Tontafelfragment in der Hilprecht-Sammlung Jena – A. Goetze hat in VBoT (Marburg 1930), Taf. 35, und erneut in seinem Beitrag zu J. Lewy, TMH 1 (Leipzig 1932), Taf. 29, vier hethitische Tontafelfragmente der Hilprecht-Sammlung Vorderasiatischer Altertümer der Friedrich-Schiller-Universität Jena veröffentlicht (Inventarnummern : HS 324-327). Sie waren von H.V. Hilprecht um 1900 zusammen mit Kültepe-Tafeln erworben worden. Während seiner Tätigkeit an der Jenaer Hilprecht-Sammlung konnte J. Oelsner unter den unpublizierten Beständen HS 750D ebenfalls als hethitisch identifizieren. Es handelt sich um ein kleines Oberflächenfragment (Breite : 3,2, Höhe : 2,7, Dicke : 1,2 cm). Es sei hier mitgeteilt (Kopie J. Oelsner, Umschrift und inhaltliche Zuordnung D. Prechel) :



- 1' LUGAL MUNU]S<sup>?</sup>.LUGAL-kán É[  
 2' ú-w]a-an-zi 1 <sup>lú</sup>ME-[ŠE-DI  
 3' ]-šu-wa-aš A-NA DUMU.[É.GAL  
 4' LUGAL-i<sup>?</sup> pé]-ra-an hu-u-i[a-an-zi

Wahrscheinlich zu einem Festritual gehörig, vgl. CTH 670 (fragments divers).

Es seien noch einige Informationen über die Jenaer Texte aus Kleinasien angeschlossen (J. Oelsner). Hilprecht hat bei dieser Gruppe eine Inventarnummer auf der Tafel vermerkt sowie die Kästchen, die er zur Aufbewahrung verwendet hat, eigenhändig beschriftet. Letztere sind teilweise erhalten und weisen aus, daß er fast alle altassyrischen Kültepe-Tafeln in den Jahren 1897, 1901, 1903 und 1904 in Istanbul erworben hat. Bei dem von Hilprecht selbst in Kültepe gefundenen Stück, auf das sich Lewy im Vorwort

zu *TMH 1* bezieht, handelt es sich offenbar um HS 290 (Vermerk Hilprechts : « Kültepe 1900/290 »). Bei der (nicht veröffentlichten) gefälschten Tontafel HS 429 ist « Kanish 1907 » vermerkt.

Während des Zweiten Weltkriegs ist etwa ein Drittel der Jenaer altassyrischen Texte verloren gegangen. Auch zwei der vier eingangs genannten hethitischen Fragmente fehlen (HS 324 und 327). Von den beiden erhalten gebliebenen Stücken ist nur bei HS 325 der originale Kasten mit dem Vermerk « Const. 325/1901. From Boghazköi » erhalten geblieben. Das oben vorgelegte kleine Fragment ist vermutlich unbeachtet geblieben, weil es zwischen verschiedenartigem Material lag. Ob es von Hilprecht zusammen mit den anderen Texten aus Kleinasien erworben wurde oder anderer Herkunft ist, läßt sich nicht ermitteln.

Joachim OELSNER – Doris PRECHEL (20-08-2003)

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Altorientalistik,  
Johannes-von-Pfeiffer-Weg 5  
D-55099 MAINZ (Allemagne)